



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num.22. x, Anno 1673. Februarius.

1673



APPENDIX

Extraordinaires

RELATI-
ONEN

aus

Allerley Orten.

Hervorgegeben am 8. hujus.

Hamburg vom 4. Febr.

Mein Herz!

Außer allen Zweifel wird demselben und andern / mehr als ordinaire verlangen / was doch zwischen den Chur-Brandenburgischen / Franckosen und Münsterischen passiret. Die Reden sind von vielen geschenehen Dingen zwischen den Armeen noch immer gemein / aber sonder Fundament.

Reisende aus Westfahlen / bringen mit / daß die Armeen nah an einander stunden / daß aber eine Haupt-Action schon geschenehen sey / wie

[Num, 22.]

x

man

man von ein und andre Partey groß und sehr böß spargitet/daran ist ganz nichts. Was Elend überall in Westfahlen / daß auch in vielen feinen Orten nicht ein Stück Brod zu kauffe wäre / könnte mit keiner Feder beschreiben werden. Man wil/daß dieses Elend aniso größer als es in dem 30. jährigen Krieg gewesen ist.

Durchlieset man die eben für Abgang des Postillons aus Westfahlen eingekommene Briefe/so muß man sich höchlich verwundern/ daß solche so sehr wider einander lauten.

Aus dem Französischen Feld-Lager von Mühlhausen / eine halbe Stunde von Anna / den 5. Februarii um 11. Uhr in der Nacht.

Dieses dienet um meinen Freund zu berichten / daß / nach dem etliche kleine Stucke mit 2. Feuer-Mörsern vorgestern zu Nachts vor Anna gekommen sind / M. de Turenne begehrt habe. daß sie sich ergeben sollte / wie aber mit Nein geantwortet worden / hat er stracks befohlen darauf zu schießen / da dann des Vormittages um 11. Uhr Feuer durch etliche Bomben hinein geworfen worden / daß sie den halben Theil der Stadt in etlichen Stunden verbrannt und sie sich darauf auf Gnad und Ungnade ergeben hat /

hat/und hat man alsofort 1000. Mann darein
geleget/und eine kleine Visitation aethan. Sonst
sind 500. Dragoner und noch 200. coms
mandirte Pferde gefangen genommen worden.
Heute Mittags hat mein Herz die Zeitung be-
kommen / daß J. Chur-Fürstl. Durchl. zu
Brandenburg stark avancirte/ und die Avants
garde schon zu Delcke 4. Stunden von uns
stünde/worauf alsobald eine Partey von uns ist
aufgeschickt worden/ und wird auch die Armee
in 2. Stunden bey dem Mondscheine aufbrea-
chen/ ist also inner 2. Tagen eine heftige Bata-
lia zu vermuthen.

P. S. Gleich jetzt kommt ein Expresser/ mit
bringende/ daß die ganze Chur-Brandenburg-
gische Armee sich an einer Höhe gesetzt hätte/
und unser erwartete. Wird es also ohne Zwei-
fel zum Schlagen kommen.

Soll man aber den Herfortischen Brie-
fen glauben geben/ so berichten dieselbe we-
gen Unna ein anders/ und zwar mit diesen
Worten: Am 9. Februarii Stylo Novo
gieng allhier ein Expresser durch/ mitbrin-
gende/ daß der Feind die Stadt Unna be-
stürmet/ der darein liegende Commen-
dant aber hätte ihm 2. Stürme/ mit
groß

grossen Verlust abgeschlagen / und denselben seine Brücke / über das dabey fließende Wasser abwerffen lassen und in dem er zum dritten mahl getürmet / von hinten zu durch einen starken Entzick / eingefallen / und den Feind totaliter / weil er sich nicht referiren können / ruiniret; Dessan Verlust wird von 4. bis 8000. Mann aestimiret.

Varenhols vom 25. Januar. Vorgestern ist die Käyserl. Armee / welche eine zeithero im Paterbornischen und der Grafschaft Lippe gar stark einquartiert gewesen / unter des Duc de Bourneville commando / weil der H. Graf Montecuculi zu Paterborn geblieben / aufgebrochen / und hat zu Lipspring rendezvous gehalten / gehen iss mit den Churbrandenburgischen conjungirt recta nachher Warendorff und Werl / solche Orter bey diesen Frostwetter mit aller Macht anzugreifen. Wenn nicht am Käyserlichen Hof ein anders von Chur-Brandenburgischer Seiten berichtet worden / so war derselbe schon so encommiret / das ein Stillstand auf zwey Monat wähere angeferet / und den Münsterischen also bis zur Frühlingszeit Lust gegeben worden; Indessen
wird

wird von dieser Seiten dahin gearbeitet / daß man den Bischoflichen allen Succurs benehmen möge: Vor vier Tagen wolten einige Cöllnische Troupen / wobey einß 100 Franzosen nach Warendoy durchbrechen / wurden aber repoustreret / und 8. Standarten davon erobert: Die von Werl vermeinten sie zu secundiren / und gingen mit 300 Mann auß / aber des Herzogs von Lotharingen Regiment hat sie angegriffen / und biß ans Thor zurück gejaget; gedachte Lotharinger sind so Furiös gewesen / daß sie einen Churbrandenburgischen Corporal der mit 20. Pferden auf die Vorwacht bey Werl gehalten / in Meinung er sey Feind / angegriffen / und nicht einen lebendig gelassen.

Ungarn und Oesterreich.

Wiener Briefe confirmiren der Rebellen Niederlage etwas weitläuftiger / und referiren daß nachdem der H. Gen. Feldmarschall Lieutenant Kopp verkündschaffet / daß die Rebellen in 3000. Mann stark bey Ealo gestandē / auf welche Er in höchster Eyl und Stille die ganze Nacht marchirt / unñ sie unversehens zugleich an dreyen Orten angegriffen / derselben in 1300. niedergemacht / und die übrigen sampt dem Suchan /
ihren

ihren Principalen / biß an Groß: Waradein
 verfolget hätte / unter welchen Rebellen 300.
 Türcken / aus unterschiedlichen Guarnisonen
 entloffen / und sich des Raubs halber zu ihnen
 geschlagen / gewesen wären / derer etliche der
 Bassa zu Groß: Waradein zur Bezeigung /
 daß solcher Unhang wider seinen Willen besche-
 hen / in Gegenwart obgedachten Herrn Gene-
 ral-Lieutenants Koppys / spießen lassen / auch zu
 Contestirung friedlicher Nachbarschaft dem
 Herrn General und seinem Corpo Zwölf Wä-
 gen Wein und so viel Brod herauß geschickt /
 und denselben die Rebellen auch in Territorio /
 doch ohne der Unterthanen Bedrängnuß / zu für-
 chen und zu verfolgen erlaubt hätte / und weilen
 mehr gedachter Herr General-Lieutenant Kopp
 Nachricht erhalten / daß von den Siebenbürg-
 ern Zwo Haupt-Rebellen Petrozy und Schez-
 peky gefangen worden / als hätte Er selbige im
 Nahmen Ihrer Käyserl. Majest. durch eige-
 nen dahin abgeschickten Officirer begehren
 lassen.

Niederland.

Zu Utrecht hat der Colonel Stoupa publicis-
 ren lassen / 1. Daß ein jedweder Bürger schrift-
 lich von sich soll geben / wie viel Personen er in
 seinem

seinem Hause habe / und dabey specificiren ob sie Männliches oder Weibliches Geschlechts / auch ob sie über Zwölf Jahren. 2. Wofern man eine Reisende eine Nacht beherbergte / und solches dem Gouverneur nicht andeutete / solten Tausend Reichsthaler als Straf zu bezahlen seyn. 3. Bey Straf Hundert Reichsthaler daß niemand (auffer was Edelleute und Staats-Personen wären) keinen Degen an der Seite nach diesem mehr tragen solte.

Der Herzog von Luxemburg soll imgleichen haben befehlen lassen / daß keiner / (weß Standes er auch sey /) wofern er etwas an die / noch nicht conquestirte / Provinzien zu thun schuldig / solches solte bezahlen. Dasjenige aber / so zu bezahlen verfallen / solten sie dem Intendanten bringen / welcher es für gute Bezahlung annehmen und quitiren würde. Bis dato aber / welches gar wol zu glauben / hätte sich niemand angezeigt. Einige Urechtliche Einwohner / so von dannen nacher Holland fliehen wolien sind von den Franzosen wieder eingeholet / und auf Befehl des Herrn Gouverneurs in Utrecht durch die Soldaten gänzlich aufgeplündert worden.

Aus dem Haag verlauffet / ob solten die Herrn Staaten

Staaten von den Herren Mediatoren begehret haben/ ihnen zu notificiren: Warum und aus was Ursachen Franckreich mit ihnen Krieg führe. Sintemahl solches aus dem Fransösischen Manifest nicht zu ersehen. Eh und bevor ihnen aber solches nicht wäre kund gethan/ könnten sie auch keine Friedens-Conditionen eingehen/ noch ihren Deputirten/ (wann gleich wegen eines Neutralen Orts (pag. 140.) wäre verglichen) gebührliche Instruction ertheilen.

Italien.

Die Herkoginn Altieri ist zu Rom eines jungen Prinzen genesen/ worüber sich die sämtlich regierende Herren Nepoten höchlich erfreuen/ massen der Cardinal Altieri als Padrone/ sobald er hier von Botschaft gehabt/ der Kinderbetterinn einen Güldenem mit Perlen gesticktem Beutel samt 1000. Duplonen darin übergesand hat/ ihre Familia damit zu regalirē.

Am selbigen Tage früh hat der Pabst den Abten Felix Rospiglio im Consistorio zum Cardinal gemacht.

NB. Morgen/ geliebtes Gott/ soll hierbey etwas sonderliches und rares außgegeben werden. = 2 Stück (E)

Wey Daniel Paulli Königl. Buchhändler.

Esischer Syncretismus...

hl. Dn. n. ch. zu Brandenburg...